

st. gallen

DONNERSTAG, 6. AUGUST 2009

TAGBLATT 29



E-Pass Passbüro rüstet auf

Das St. Galler Passbüro bereitet sich auf die Einführung des E-Passes vor. Die Erfassung biometrischer Daten ist für die Mitarbeiter allerdings nichts Neues. **seite 31**

Im «Erlacker» wohnen

Seit einem Jahr wird im «Erlacker» nicht mehr gewirtet. Im ehemaligen Restaurant entstehen nun Wohnungen. **seite 32**

Zirkus auf dem Spielplatz

Ein Zirkusprogramm einstudieren und im Zelt übernachten – 130 Kinder tun dies auf dem Spielplatz in Gossau. **seite 33**

Bermudadreieck wird Marke

Im Dreieck zwischen Engelgasse und Metzgergasse geht abends die Post ab. Der Ort ist unter dem Festpublikum schon länger als «Bermudadreieck» bekannt. Nun greifen die Wirte diesen Ausdruck für eine Marketingidee auf.

DENNIS EGGER

ST.GALLEN. Seit einiger Zeit zeichnet sich ab: Das Quartier nördlich des Bohls zwischen Engelgasse und Metzgergasse gewinnt für das etwas ältere Festpublikum zunehmend an Bedeutung. Besonders zwischen «Schwarzem Engel», «Rock Story», «Picante» und «Alt St. Gallen» wird laut und lange gefeiert. Partygänger nennen den Ort schon länger «Bermudadreieck».

Standortmarketing

Nun wird dieser Name auch von Wirten des Quartiers aufgenommen. 23 Gastronomiebetriebe präsentieren sich seit kurzem gemeinsam im Internet unter www.bermuda3eck.ch. Damit wollen sie der gestiegenen Anzahl Gäste Rechnung tragen, wie Ini-

tiant Marco Flury, Besitzer des «Picante» sagt. «Es wurde in den vergangenen Jahren viel investiert, und neue Lokale schossen hier

zuhauf aus dem Boden. Das St.Galler Nachleben ist dadurch sicher bereichert worden. Gäste und auch Anwohner sollen wis-

sen, dass wir hier erneut einen wichtigen Ausgangsort geschaffen haben.»

Eine alte Tradition reaktivieren

Bereits seit den 50er-Jahren war die nördliche Altstadt unter dem Namen Bermudadreieck bekannt. Dies wegen des charakteristischen Dreiecks, das Engel- und Metzgergasse auf dem Stadtplan bilden. Nebst dem Bleicheli sei hier das Zentrum des damaligen Nachtlebens gewesen, so Flury. Nach Abbruch des Bleicheli sei auch das Bermudadreieck zunehmend in Vergessenheit geraten und hätte seine Vorreiterrolle an die Brühlgasse abgeben müssen. Viele Orte hätten sich seither mit dem Namen geschmückt. «Aber jetzt sind wir bereit, das echte, ursprüngliche Bermudadreieck wie-

derzubeleben. Wir wollen einen Gegenpol zur Brühlgasse bilden. Während diese vorwiegend Anziehungspunkt für das Partyvolk zwischen 18 und 25 Jahren geworden ist, wollen wir die etwas Älteren anziehen», sagt Flury.

Nur ein loser Zusammenschluss

Kevin Staffa, Geschäftsführer des «Rock Story» freut sich über die Entwicklung. Ob man jetzt auch enger zusammenarbeitet? Der Zusammenschluss sei vor allem eine PR-Massnahme, man bleibe schliesslich Konkurrenten. «Aber was nicht ist, kann ja noch werden, vielleicht im geeinten Kampf für die Nachtruhe erst ab 24 Uhr.» Dann könnten Gäste noch unbeschwerter ins Nachtleben des Bermudadreiecks eintauchen.



Archivbild: Michel Canonica

St. Galler Bermudadreieck: Jetzt mehr als nur ein Insidername.